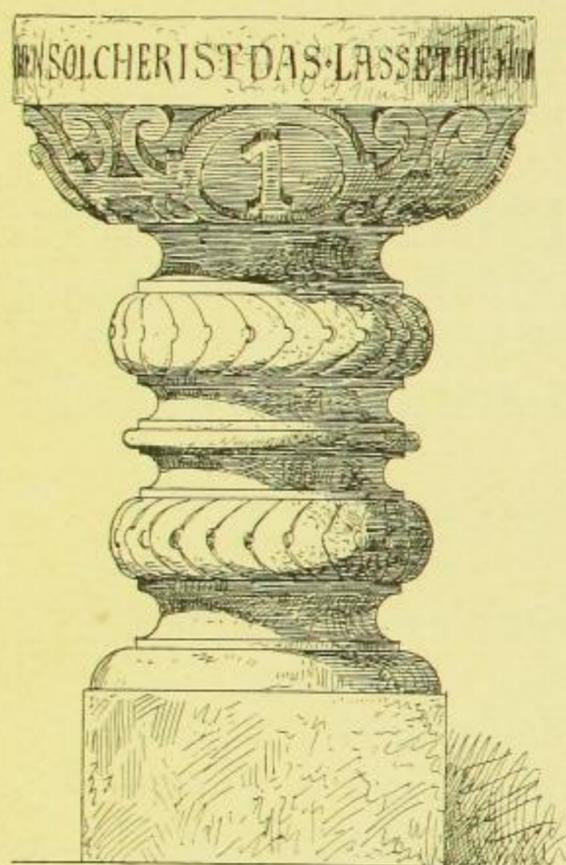


Am Thurmgiebel die Jahreszahl 1697. Ein Satteldach bedeckt den Thurm. Die Empore zeigt theilweise im Profil des Holzwerkes noch die Behandlung der Zeit um 1500.

Kanzel von Holz, sehr dürftig, mit Bildern Christi und der vier Evangelisten. Anfang 17. Jahrh.

Fig. 1.



Taufstein (Fig. 1) in eigenartiger Kelch- oder Römerform, in Sandstein, hübsche Arbeit, laut Inschrift von 1613, mit der Umschrift:

LASSET DIE KINDLEIN ZV MIR
KOMMEN VND WEHRET IHNEN NICHT
DEN SOLCHER IST DAS

Der Altar, wohl aus der Zeit unmittelbar vor dem dreissigjährigen Kriege, zeigt noch Erinnerungen an die gothischen Anlagen, indem in eine rohe Architektur je drei Bilder in zwei Reihen übereinander angeordnet und darüber ein siebentes, Christus darstellend, angebracht wurden. Die Auferstehung, die Kreuzigung und vier Evangelisten sind darauf in wenig genügenden Oelgemälden dargestellt. Als Predella erscheint weiter noch das Abendmahl.

ΣΙΓΧΥΣ Abendmahlkelch, 20,6 cm hoch, 14,8 cm Fussbreite, Silber vergoldet, schönes Beispiel der üblichen Form, jedoch mit gewundenen Linien im Knauf. Auf dem Stiele über dem Knauf bez.: maria hilf; auf den Roteln wie beistehende Abbildung, darunter: hilf got m.

Glocken. Die grosse 0,68 m hoch, 0,82 m im unteren Durchm., der schlanken Form nach vor 1500 gegossen. Die Inschrift bietet grosse Schwierigkeiten.

• ρμ̄x • ρη • m • ceap v̄ic • oīuoh • v̄tē • +°h • oīssu+l • +m̄cū •

Das erste Wort ist wohl das verstellte xpe, Christe; das vierte, unter der Annahme, dass die Buchstaben wieder verstellt sind, statt ceap = pace, das vor- und drittletzte als die umgedrehte Jahreszahl m^ov^o = 1500 zu lesen. Möglicherweise lautet die im Spiegelbild zu lesende Inschrift: . . . m^o v^o ecce homo, v(eni) cu(m) pace. . . rex (?) chr̄iste.

Die zweite, 57 cm hoch, 54 cm breit, von ungewöhnlicher Schlankheit; die dritte ähnlich, 52 cm hoch, 48 cm breit; beide ohne Inschrift, doch als wohl im 13. Jahrh. gegossen erkennbar.

Rittergut. Das Herrenhaus ist unverkennbar eine Anlage des 16. Jahrh., theilweise noch mit Renaissancegewänden im Erdgeschoss. Der frühere schmale Hof wurde im 18. Jahrh. gegen Osten geöffnet. Der das frühere Thor deckende Rundthurm ist noch erhalten. Im 18. Jahrh. wurde ferner das zweite Geschoss mit dem Erker und Mansarddach aufgesetzt.

Im Dorf, an einer Strassenkreuzung, Reste eines Kreuzes in Porphy.

Abb. der Kirche: Sachsens Kirchen-Galerie, Bd. VI, Lief. 16. Es standen handschriftl. Notizen von † Prof. Steche zur Verfügung.